

Schweizerisches
Idiotikon

Wörterbuch
der schweizerdeutschen
Sprache

Interlinking the Swiss German Dictionary

Proposal for a research project to
accompany COST action ENeL

Tobias Roth

„COST projects“ in Switzerland

- COST: No direct funding of research
- Switzerland:
 - SERI (State Secretariat for Education, Research and Innovation): Funding of research projects related to COST actions
 - Rather small projects:
 - ~ EUR 150k max. in 3 years
 - Direct relation to COST action, quality etc.
- Other countries?

Swiss German Dictionary Schweizerisches Idiotikon

- Coverage
 - German dialects in Switzerland
 - 13th century onward
- Project start in 1862
- 16 volumes (1 to come)
- Retro-digitised version online
 - <http://www.idiotikon.ch>
 - incremental digitisation approach

eines Brennglases ScuSt. (Sulger); TuMü. — 3. figurliche Darstellung der Sonne. Die Decke in der Kirche trug bis 1822 kläglich aufgeschmierte *Sunni*, *Mön* und *Störne*. BÄRND. 1911 (BG.). Häufig als Wirtshauschild (vgl. die Anm.), mit einem Gesicht in der Mitte und Zacken als Strahlen. ‚N. umb die s-en zuo dem orley ze vergulden...‘ 1443, B Stadtrechn. ‚59 pfd 15 β umb die sonnen und mön zuo den 4 zyten uf sant Peters turn, wagent 135 pfd kupfer, cost jedes pfd 9 β.‘ 1538, Z Seckelamtsrechn. — 4. a) = *Sonnen-Chrön* (Bd III 830). ANSH. *IV 522; vgl. ebd. II 306. — b) der Neunzehner im Tarokspiel WVt.; vgl. dazu ‚Mond‘ als Name des Siebenzehners. — c) Teil der weiblichen Tracht, ‚Haube, hinten mit einem Kranz von Silberdraht‘ GL (Rochh.; heute abgelehnt).

Ahd. *sunna* f., mhd. *sunne* f., auch m.; vgl. Gr. WB. X 1, 1590 ff.; Martin-Lienh. II 363. Das Masc. tritt in unsern Quellen des XII./XIV. mehrfach auf, so Wack. 1876 (neben f.), WvRheinau, Hadl., Schachzabelb., Boner (neben f.), XIV., UwSa. Im Gegs. zu *Sun*, Sohn, beschränkt sich die Form mit *-o-* in der lebenden Spr. durchaus auf das Gebiet der lautgesetzlichen Senkung von *u > o*; dagegen tritt sie in der ä. Lit. auch ausserhalb dieses Gebietes als Lehnform aus der Schriftspr. schon seit der 1. H. XVI. auf. — *S.* in Namen 1) das einf. W. Als Flurn. PRI. (*Sunno*, nach Schott 1842 wohl für *An-der-S.*); WStaldenried (*Sunnen*), nach dem topogr. Atlas auch (doch wohl nur nach einem Wirtshaus; s. nacher) in ApI.; Z. Oft als Hausname, bes. Wirtshausname (dabei gilt überall die zweisilbige Form; vgl. die Anm. zu *Hirz* Bd II 1664 o.). wohl allg. und schon urk. in AaB. (1376; ‚hus ze der sunnen.‘ XV.), Rh. (s. Bd V 1116 o.); BsStdt (Familienn. ‚Zer (Ze der) Sunnen.‘ 2. H. XIII./XV., zB. ‚Hug(o) (dictus) zer S.‘; vgl. ebd. ‚(Hugo) de Sole‘ oder ‚ad Solem.‘ XIII./XIV.); ZStdt (‚Her burgermeister Waldman hat zuo koffen geben Klewy Hasen daz hus zur Sunnen.‘ 1488). — 2) als 1. Teil von Zssen, bes. in Flurn. (aus der Schreibung kann meist kein sicherer Schluss auf Ein- oder Zweisilbigkeit in der ma. Ausspr. gezogen werden): ‚Sonn-Au‘ Z (bei Leu, Lex. für ZHorg.). ‚Acher (-Acker)‘ B (mehrfach). ‚Egg‘ B (mehrfach); L (auch ‚Sonnen-‘); Z Stdt (Wirtshaus ‚zum Sonneneck‘). ‚Sonnen-Alp‘ Gl. ‚Sonn-Feld‘ L (auch ‚Feldli‘), ‚Sonnen-‘ ApHer.; G (mehrfach); S. ‚Sonnen-Fels‘ L. ‚Flah‘ Ap. ‚Garten‘ Z (mehrfach). ‚Gut‘ Aa. ‚Gütli‘ Aa. ‚Urn. ‚Grund‘ Z. ‚Gras‘ U. ‚Hof‘ ApHer.;

Äbe^d-, Äbi^g-. wie nhd. allg. — Ort-: Seiten-, Nebensonne; vgl. Sp. 1096/7. ‚Anno 1527 am 17. tag des hornungs sind gesehen worden dri sonnen in zwen regenbogen beschlossen ain dem himmel vor dem gbürg bi Koufbüren, und die zwo ortsonnen sind gegen der mitlen sonnen rot und gegen den regenbogen gelb gesin, in der mit durchzogen mit ainer weissen strass...‘ SICHER 1531, 79; ähnlich bei Kessl. * 243. — Herrgott^e-.; s. Bd II 522. Syn. *H.-Liechtli* (Bd III 1053); vgl. *Üserherrgeds Sunne*. LIENERT 1906. *Die lieb H. chunnt scho* Z (Dän.). *O du liebi H., chumm erwärm-irs um und um, chumm erwärm-irs Händ und Füess, das-mer nümme fräre müed* ZBauma. — Heuer^e-. heisse Sommersonne. Vergehen *wie-en Ankeballe^a der H.* SCHILD 1873. — Chnabe^a-.: scherzh. für Mond(schein) GRD., Pr.; Z. Syn. *Bueben-S.*; *Meilli-Tröst.* ‚s güt keⁿ schönere Liecht als d’ Chn., ‚s Hertz erwärmt-sich und macht Niemer brän. CURSSL. 1858. — Mai(eⁿ)-. ‚Im gelösten Geld war kein Segen, es verschwand immer, wie Schnee in der Maisonne (ehedem sagte man Märzsonne).‘ GOTTH.; vgl. EB. 385.

Morge^a(d)-: Morgensonne. *D’ M. haⁿ*, von einem gegen Osten liegenden Hause, Zimmer. ‚Morgensonn, sol oriens.‘ DENZL. 1677. 1716. — Als Orts-, bes. Wirtshausname Th; Z.

Merze^a-. Märzsonne AP; B; G; TH; Z. Sie ruft nach dem Volksglauben die Sommersprossen hervor; vgl. *M.-Flecken* (Bd I 1189). *-Bluem* (Bd V 84), *-Sprig-gelen*, *-Dräck*, sowie Sp. 1097 u. S. auch *Maien-S.*

Buebe^a-. = *Chnaben-S.* Aa; B; GRV.; TH; Z. *Nä^a am z’ Bette^aläte^a, wenn bald d’ B. b’schünt*, beginnt das Kiltlen GRV. — Auch bei Fischer I 1488; Martin-Lienh. II 363.

Brägel-: brennende Sonne. *Trochne tuet’s en-andere nä^a bi d’er Br.* RISCHE 1903. — Üs-tag *Ü’s*-BG. (Bärnd. 1911), *Hästage^a*-BLÄT. (SGfeller); S (JReinh.): Frühlingssonne. *Wi wol tuet di H. den alle Läte!* SGFELLER 1911.

sunnächt(ig): sonnig. Vom Wetter. ‚Sonnächtiger tag, daran die sonn scheint, ein schöner tag, seriens die...‘ M... d’etlichkatten. Sunn

riechen, von der Einwirkung der Sonne einen (guten) Geruch haben. *D’ Wösch sünnelet, d’ Better sünnele^d Z.* *Das Heu tued* s. GRNUF. Anders: *Das Gras (D’er Chle) sünnelet*, ‚ist von der Sonne zu sehr durchbrannt, wegen Trockenheit im Boden von der Sonne fast dürr geworden‘ Z (Spillm.).

1 Dim. zu *sunnen* oder wie 2 Abl. von *Sünneli*, 3 eine Bildung wie *böckelen* udgl. Vgl. Gr. WB. X 1, 1627. 1630 (unter ‚sonnen‘).

sunne^a (-w^a PÄger, Al.) — Ptc. -et (-ut PÄger): I. a) tr., sonnen, der Sonne aussetzen. α) im eig. S. allg. ‚Sonnen, an die sonnen tuon oder legen, insolare.‘ FRIS.; MAL. *D’ Bett(er) s.*, gew. ein Mal im Sommer (vgl. *Sonnen*); häufig auch abs.: *Mer tüend hüt s.; sind-er am S.?* Grussfrage; s. auch *usen-butzen* (Bd IV 2022). *I^{ch} han-es G’spüsi, ’s ist grad so rich wie-n-ich: ’s chaⁿ d’ Wösch vergebeⁿ s.* LIENERT 1906. ‚Wer am Tag von Maria Verkündigung die Kleider sonnt, dem bleiben sie vor den Schaben bewahrt.‘ DGERP. 1904. ‚Heu, Emd, Flachs, Hanf udgl. s.‘ BHK. Nach dem *Lüche* [s. Bd III 1043] der Gespinnst-pflanzen folgt als nächste Verrichtung das *S.* ScuSchl. (APletscher); s. auch *uf-nämen* (Bd IV 736, für G). ‚Die meyer sönd die gerechtigkeit haben, gegen ein andren vor der schürr, uf dem hof, wellicher da von erst uf ist, der mag hirss-samen und erbs-samen und wes er dann nottünftig ist, s., und soll niemand den andren dannen tryben.‘ XV., AaWett. Offn. Badewasser (für Kinder) s. GT. Heilwasser ‚s.‘ (vgl. unter 2 b). ‚Alle Wasser, so in Balnea Mariae abgezogen sein, damit der Brand wol darauss gezogen werde, sollen sie gesonnet werden...‘ JRLANDENB. 1608; vgl. dazu JNÜsch. 1608, 15 (‚Wie man an der Sonnen destillieren sol‘). *Der Döpe^a s.: So mängi Stund der Bär z’ Liechtmess der Döpe^a chaⁿ s., so mängi Wuche^a wird ’s noch Winter (holt) Bs;* vgl. Sp. 1097. S. auch noch *Angel-Sachs* (Sp. 238). In scherzh. RAA. *De^a Pfolbe^a s.;* s. Bd V 1100. *Önd i^r der Au* [Gemeinde in GRh.] *onne^a tönd-s’ d’ Wentele^a s.* AP VL. 1903. *D’ Chappe^a s., faulenzen: ’s ist rächt, ’as wör blöiss d’ Ch. sunn-nie zuenne^a eigne^a Häsli chunnt.* LIENERT 1906

Project: Interlinking the Idiotikon

Project title:

Turning a Dictionary into a Knowledge
Base of Language and Culture:
Developing a complex interlinking system
for the retro-digitised Swiss German
dictionary Schweizerisches Idiotikon

Sun daran schinne.‘ 1613, Z. *D’ S. sell-mi^{ch} nümnen
aⁿschīneⁿ!* Beteuerung Z. *So Ann [Einer] ist nid wärt,
da^{ss}-n-en d’ S. aⁿschīnt (-schīni)* Th. ‚Der schelm wär
nit wärt, das in die sun sölt anschinen.‘ 1555, B Turmb.
‚N. sprach, si wer das böste wip, das die sunn ie über-
schein.‘ 1395, Z RB. ‚Einen hauwen, dass die s. durch
in schīnt‘, als Drohung; vgl. Gr. WB. X 1, 1603, auch
Mān (Bd IV 234). ‚Rett N., stüende er mitt im nit in
stallung, er hüwe inn, daz die sun durch inn schin.‘
1450, Z RB. ‚[N. habe gesagt] es werd nüt guot, sy
houwind dan for ein andren, daz die sun durch sy
schin.‘ um 1525, Z. ‚Das ichs [einen Backenstreich]
litt, käm mir nit in sinn, ich hüw ein, dass dsonn
durch inn schinn.‘ Eckst. 1526. Verhüllend: ‚[Magd
zur Herrin:] Ir wolltens [ein misslungnes Liebes-

Sun daran schinne.‘ 1613, Z. *D’ S. sell-mi^{ch} nümnen
aⁿschīneⁿ!* Beteuerung Z. *So Ann [Einer] ist nid wärt,
da^{ss}-n-en d’ S. aⁿschīnt (-schīni)* Тн. ‚Der schelm wär
nit wärt, das in die sun sölt anschinen.‘ 1555, B Turmb.
‚N. sprach, si wer das böste wip, das die sunn ie über-
schein.‘ 1395, Z RB. ‚Einen hauwen, dass die s. durch
in schīnt‘, als Drohung; vgl. Gr. WB. X 1, 1603, auch
Mān (Bd IV 234). ‚Rett N., stüende er mitt im nit in
stallung, er hüwe inn, daz die sun durch inn schin.‘
1450, Z RB. ‚[N. habe gesagt] es werd nüt guot, sy
houwind dan for ein andren, daz die sun durch sy
schin.‘ um 1525, Z. ‚Das ichs [einen Backenstreich]
litt, käm mir nit in sinn, ich hüw ein, dass dsonn
durch inn schinn.‘ Eckst. 1526. Verhüllend: ‚[Magd
zur Herrin:] Ir wolltens [ein misslungnes Liebes-

Link types

- Explicit internal links
- Explicit external links
- Internal back links
- External back links
- Links to other sources (pictures, encyclopedias, etc.)

Link publication

- Clickable links in the user interface
- Web service to simplify linking to our dictionary

Conclusion

- Connections/contributions mainly to subjects in WG1 and WG2
- Decision in autumn 2014
- Questions?